

4. **Der Zug nach Sizilien.** 415—413. Die Athener ließen sich von Alcibiades zu einem Unternehmen bereben, das für den Staat verhängnisvoll werden sollte. Eine sicilische Stadt bat um Hilfe gegen ihre Feinde. Alcibiades wußte seinen Mitbürgern klar zu machen, daß sie bei der Unterstützung dieser Stadt Gelegenheit hätten, ganz Sicilien zu erobern, besonders aber die mächtige dorische Stadt Syrakus. Das Gelingen bedeute einen gewaltigen Machtzuwachs für Athen und eine Schwächung Spartas. Die Bürger gingen darauf ein und rüsteten eine prächtige Flotte von 134 Schiffen mit 36,000 Soldaten aus. Alcibiades sollte mit zwei andern das Unternehmen leiten. Gerade, als die Flotte auslaufen wollte, wurden in einer Nacht die zahlreichen Hermen in den Straßen der Stadt abscheulich verümmelt. Dies war ein Religionsfrevler und rief darum die höchste Erregung hervor. Sofort lenkte sich der Verdacht auf Alcibiades, der als Religionsverächter bekannt war. Dieser aber wies ihn mit Entrüstung zurück und setzte es durch, daß die Untersuchung bis nach Beendigung des sicilischen Zuges ausgesetzt wurde. So lief die Flotte aus (415).

Aber schon nach kurzer Zeit wußten seine Feinde daheim es durchzusehen, daß er zur Verantwortung zurückgerufen wurde. Da ergrimmete Alcibiades und floh nach Sparta. Rache an seinen Feinden zu nehmen und den Athenern zu zeigen, wie viel er ihnen als Gegner zu schaden vermöchte, das war jetzt sein Bestreben. Er gab den Spartanern zwei wichtige Rathschläge: sie sollten die Syrakusaner unterstützen und sich mit Hilfe der Perser eine Kriegsflotte verschaffen. Die Spartaner gingen darauf ein, und selbstverständlich ergriffen die Perser eine solche Gelegenheit, sich von neuem in die griechischen Verhältnisse einzumischen.

Die Athener hatten in Sicilien zuerst Erfolg gehabt. Syrakus wurde hart belagert und knüpfte bereits Verhandlungen wegen der Übergabe an. Da kam unerwartet Hilfe. Ein spartanischer Feldherr erschien mit Truppen, und bald folgte auch eine Flotte. Jetzt wandte sich das Kriegsglück; die Athener gerieten in arge Bedrängnis. Vergebens wurden noch 73 Schiffe mit vielen Soldaten nachgeschoben: Heer und Flotte waren bald gänzlich vernichtet. (413).

5. **Fortsetzung des Krieges bis zum Sturze Athens.** a) Alcibiades von neuem an der Spitze Athens; seine Absetzung. Die Bestürzung in Athen war ungeheuer; denn jene Verluste hatten noch eine böse Folge. Zahlreiche Bundesgenossen fielen ab, und eine mächtige spartanische Flotte konnte sie schützen. Mit einem Schlage stand Athen am Rande des Verderbens. Zur Vernichtung der Vaterstadt aber wollte es Alcibiades nicht kommen lassen. Er suchte und fand Anschluß bei der athenischen Flotte. Bald stand er wieder an der Spitze der heimischen Streitmacht, und sofort kam der Umschwung. Spartas Heer und Flotte wurden in